

hatten, dem Fortbestande mancher Art an besonders betroffenen Lokalitäten gefahrvoll werden können.

Gewiß haben auch andere Entomologen heuer ähnliche oder gleiche Erfahrungen gemacht, deren Veröffentlichung von großem Interesse wäre.

Castelrotto, Ende Juli 1926.

Höhlenkäfer.

Von Victor Stiller, Szeged.

(Fortsetzung.)

Im übrigen haben alle heutigen *Troglobien* oberirdische zum Teil auch blinde Gattungsvertreter, welche das Sonnenlicht scheuen, unter Steinen, unter tiefen Laubablagerungen, in hohlen Bäumen u. s. w., also an Orten leben, wo es kühl und finster oder wenigstens schattig ist. Viele *Arthropoden*, besonders *Coleoptera*, wie z. B. die *Caraben*, führen ein Nachtleben. Bei Tage unter Steinen oder Laub versteckt, kommen sie erst nach Anbrechen der Dunkelheit aus ihrem Schlupfwinkel, um für ihre leiblichen Bedürfnisse Sorge zu tragen. Sie benötigen noch des Lichtes, wie es Mond und Sterne spenden. Andere — viele *Pselaphidae*, *Scydmaenidae*, *Silphidae* u. s. w. — betrachten den dunkeln Ort, den sie sich wählten, schon nicht als ausschließliches Tagesversteck, um den Sonnenstrahlen auszuweichen, wie die Vorerwähnten, sondern verweilen Zeit ihres Lebens dort, führen also schon jetzt ein ständig halb unterirdisches Leben. Wieder andere unterscheidet wenig von den echten *Troglobien*, deren Lebensweise sie fast vollkommen teilen. Nur daß sie, wie z. B. *Scotodipnus* Sch., nicht in größeren Höhlen, sondern unter großen, schweren, tief in den Boden gebetteten Steinen, in Hohlräumen und Spalten dieser Steine hausen. Auch sie machen wie die *Troglobien* ihre ganze Entwicklung in diesen unterirdischen Verstecken durch. Jahreszeiten und Temperaturunterschiede sind auch ihnen weniger fühlbar.

Nach diesen Abstufungen, aus welchen wir sehen, daß auch oberirdisch lebende *Arthropoden*, Würmer u. s. w. die Dunkelheit aufsuchen und sich mehr oder weniger aus eigenem Antrieb an das Schattenleben gewöhnen, läßt sich mit Recht folgern, daß vielleicht weniger Zufall als Vorliebe die Tiere in die Höhlen führte und schließlich zu *Troglobien* umbildete. Ihre Lebensweise konnte sich dem echten Höhlenleben unschwer anpassen. Eine sonnenliebende *Cicindela*, eine um die Mittagszeit schwärmende *Buprestide* wird sich hiezu niemals eignen; sie müßte — abgesehen vom Nahrungsmangel — im Schattenreich gar bald zu Grunde gehen. Solche Sonnenanbeter haben aber auch keine Vertreter unter den *Troglobien*. Letztere sind wie gesagt ausschließlich Geschöpfe, welche auch oberirdisch eine ähnliche Lebensweise im Dunkeln führten.

Bei den Käfern ergänzen sie sich aus den Familien der *Carabidae*, *Staphylinidae*, *Pselaphidae* und *Silphidae*. Auch *Curculionidae* kommen in Höhlen vor, doch ist deren ausschließliches Höhlenleben zweifelhaft. Den größten Anteil am Höhlenleben

Lepidopteren.

Achtung!

Museen u. Sammler!

Ich erwarb geschlossen die wenigen Exemplare des neuen und herrlichen

Papilio stresemanni Roth. ♂ ♀

Zur weiskei Gruppe gehörig, jedoch von Ceram! In sup. Qualität!

Ansichtssendung bereitwilligst! Bestellg. bald erbeten, da Ausbeute sehr klein.

Herm. Wernicke, Inh. H. Koltsch,

Dresden-Blasewitz,

Jüngststrasse 19 (früher Südstrasse)

Biete im Tausch od. geg. bar:

Aporia Bieti fumosa, *Aporia Davidis*, *Metaporis procris*, *Colias Fieldii gigantea*, *Neptis thibetana*, *Pararge episcopalis*, *Ismene helios maxima*, *Callimorpha principalis* etc., *Antheraea Wahlbergii*, *Papilio demodocus* etc.

V. Manuel Duchon, Entomologe,

Rakovnik, Bohemia.

Gebe ab,

so weit mein Vorrat reicht:

100 Stk. *Bomb. mori*-Räupchen 1 Mk. später halberwachsene 100 Stk. 4 Mk., spinnreif 8 Mk., 100 Puppen 10 Mk. Alles porto- und emballagefrei. (Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.)

Eduard Leinwather,

Schuldirektor i. R., Hainburg a. d. D., Niederösterreich.

Geometriden-Eier!

(Falls bei Einlangen d. Bestellung schon geschlüpft, Räupchen zum gleichen Preis) *Acid. aversata-aurata* 80, *Orth. plumbaria* 35, *Lygr. testata* 60, *populata* 40, *Lar. dotata* 60, *immanata* 100, *didymata* 20, *vespertina* 35, *caesiata* 20, *lugubrata* 20, *albicollata* 35, *nobilioria* (Stilfser Joch) 100, *Eoa. secundaria* 50, *Gn. dilucidaria* 50 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 25 Pf.

Otto Schönfeld, Eger (Č.S.R.)

R. v. Forsterstrasse 4.

Die Schmetterlinge der Grafschaft Glatz.

Meine faunistische Arbeit liegt jetzt fertig vor. Elegant gebd. Expl. à 6-20 M. Einzelne Teile (Tagf., Schwärm., Spinner, Eulen, Microl., Nachwort) à 1 M.

100 Tütenfalter

aus den Glatzer Gebirgen (6-900 m hoch gefg.), meist Rhopal., mit palaeno 10 M. Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Stephan, Friedrichsberg, Krs. Glatz.

haben von den Vorerwähnten unzweifelhaft die *Silphiden*. Sie sind in 10—12 Gattungen und zahlreichen Arten als echte *Troglobien* bekannt, während von den übrigen Familien bei wenig Gattungen nur *Anophthalmus* größere Artenzahl besitzt.

Von allen den genannten Familien weiß man jedoch, daß viele ihrer Arten auch als Imago den größten Teil ihres Lebens schon unter Laub und Steinen vergraben, zubringen, also besondere Vorliebe für Feuchte und Dunkelheit haben.

Die Möglichkeit der Ansiedelung solcher Tiere in Tropfsteinhöhlen tritt demnach immer deutlicher hervor, ja läßt es sogar natürlich erscheinen, daß von den genannten Familien einzelne Arten, wenn sie Gelegenheit hatten in Höhlen zu gelangen, diese instinktiv benutzten und in den Höhlen blieben, nachdem ihren alten Gewohnheiten und Wünschen die neue Umgebung zusagte.

Trotzdem hatte die Anpassung an das ausschließliche Höhlenleben für die Eindringlinge weitreichende Folgen.

Es begann für sie vor allem ein freieres Leben. Vor den lästigen Sonnenstrahlen nun auch ohne Versteck geschützt, konnten sie sich recken und dehnen ohne anzustoßen und ohne Gefahr zu laufen, gleich von einem Vogel oder einer Eidechse bemerkt und aufgefressen zu werden. Sie hatten es nicht mehr nötig, sich feindlichen Blicken zu entziehen, waren Überfällen überhaupt weniger ausgesetzt wie früher und konnten unbesorgter auf Nahrungssuche gehen. Freilich wäre ihren alten Gewohnheiten: sich nach Gefallen einzugraben und zwischen Mist und Laub zu verkriechen, auch das Bodenmaterial der Höhlen nicht entsprechend, denn der Höhlenboden ist in der Regel steinig, blank und zeigt nur stellenweise in geringer Menge weichere Erdarten. Mit dem gemütlichen Einwühlen ist es hier also nichts. Sprünge im Gestein, ein am Wege liegendes Steinchen mußte ihnen hier als Deckung 'genügen. Auch mit der Nahrung sah es wahrscheinlich nicht gar zu verschwenderisch aus, so daß sich die Neuangekommenen an ein regsames Leben gewöhnen mußten, um alle ihre Wünsche zu befriedigen. Das umso mehr, als die verminderte Höhlentemperatur außerdem den raschen Gebrauch der Gliedmassen hemmte.

Das erste Verlangen der in Höhlen geratenen Tiere war jedenfalls die Sucht nach Orientierung im Finstern. Dieses Gefühl bedingt ganz unwillkürlich möglichst weit ausholendes Tasten nach allen Richtungen und infolge dessen Dehnen der suchenden Organe. In der Höhle hinderte sie nichts daran, denn weiter Raum umgab sie und sie mußten nicht wie früher bei jeder Bewegung mit Kopf und Füßen Hindernisse aus dem Wege schieben.

Das Wunder der Anpassung — welches ich für einen den Zellen übertragenen Willensakt halte — setzte ein. Die alte Form mußte den neuen Verhältnissen entsprechend umgeändert werden, sollte das eingewanderte Geschöpf den Bedingungen des Höhlenlebens voll entsprechen können, sich dortselbst wohlfühlen und als Art erhalten bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

TAUSCH.

Habe zur Saison abzugeben:
Chr. virgaureae, Lyc. amanda, Chr. Hippothoe. — Im Tausch oder Kauf geg. palaearktische Tagfalter. Angebote erbitte an:

Erich Kolebka, Berlin-Neukölln,
Teupitzerstrasse 98.

Ia. Importpuppen

ex U. S. A. u. Mexiko.

Da sehr grosser Vorrat, billigst abzugeben: C. promethea Mk. 2.40, T. polyphemus 3.— Mk., A. orizaba, Hyp. budleya Mk. 10.50 alles per Dutz. P. u. P. —30 Mk. Nur gegen Voreinsendung.

Fr. Ebendorff, Aschersleben a. H.,
Unterstrasse 54, Deutschland.

Achtung!

Wichtig für Museen u. Sammler!!
Nur solange Vorrat reicht, biete ich die bis jetzt, unter Mithilfe bedeutender Entomologen, bearbeiteten Schmetterlinge (Tagfalter, Schwärmer u. Spinner) sowie Hymenopteren und Hemipteren der *Stoetzner'schen Ausbeute* aus der Provinz Szetschwan und Pecking an. Listen gegen Voreinsendung von 10 Pf.

J. Draesecke, Dresden-Blasewitz,
Berggartenstr. 38 II.

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Suche besonders Asiaten, Vorderindien und Hinterindien ausgeschlossen.
Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

Lepidopteren-Liste Nr. 58

(110 Seiten) mit 15.000 pal. u. 12.000 exot. Lepidopteren . . . Mk. 2.—

Coleopteren-Liste Nr. 30

(160 Seiten) mit 30.000 Col. Mk. 2.50

Liste VII über diverse Insekten

(62 Seiten) mit 3.200 Hym., 2.400 Dipt., 2.200 Hemipteren, 600 Neuropteren und 1.100 Orthopteren . . . Mk. 2.50

Alle Listen sind mit vollständigem Gattungsregister und eignen sich gut zu Sammlungsverzeichnissen.

Versand gegen Voreinsendung (auch in Briefmarken).

Liste XII, enthaltend Lose zu sehr billigen Preisen, Bücher-Offerte etc. auf Wunsch gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stiller Victor

Artikel/Article: [Höhlenkäfer. 132-133](#)